

Nachrichten – Januar 2011



Br. Oskar: Unbeirrt an Jesus festhalten und seinen Weisungen folgen

Bekennende Christen müssen mit zunehmendem Gegenwind rechnen, sagte der leitende Bruder der Evangelischen Kommunität Adelshofen, **Dr. Oskar Föller (rechts)**, bei der Jahresfeier 2010 dieser Lebensgemeinschaft vor den 600 Besuchern. Gläubige, die die Bibel ernstnahmen, würden als Störenfriede betrachtet, weil sie sich dem Zeitgeist widersetzen. Die Welt ärgere es, dass Jesus sich als der alleinige Weg zum Heil bezeichne, ihre egoistischen Wünsche nicht erfülle und ihre Motive kritisch hinterfrage. Weil sie eine verbindliche Nachfolge scheuten, zögen sich heute auch zahlreiche Christen aus ihren Gemeinden zurück. Martin Luther habe angekündigt, dass eine Zeit komme, in welcher die „wahren Christen“ einmal „seltene Vögel“ sein würden.

Die Ursache für die Lauheit der Christenheit sieht Föller in einer fehlenden Sicht für die Heiligkeit Gottes und die totalen Verlorenheit des Menschen ohne Jesus. Dass die Bibel auch vom Zorn Gottes und seinem Gericht rede, müsse wieder deutlich gesagt werden. Unter dem Motto „Unbeirrt. Jesus nach“ stellten sich die 23 Frauen und neun Männer der Kommunität in Wort und Lied vor. Bruder **Matthias Böker (links)** rief dazu auf, an den biblischen Weisungen festzuhalten, in Schwierigkeiten auf Jesus zu vertrauen, mit seiner Gegenwart im Alltag zu rechnen und bei Versagen immer wieder zu ihm zurückzukehren. Was in guten Zeiten gepflanzt werde, schenke Halt in Krisen und dunklen Zeiten. (mk / www.lza.de)

Psychotherapeuten: Gebet stärkt unsere Widerstandskraft

Der Glaube an Jesus trägt entscheidend zur Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit bei, um den Stürmen des Lebens zu trotzen. Dies erklärten Psychotherapeuten bei einer Seelsorge-Tagung in Neuendettelsau (Bayern). Vertrauen, Dankbarkeit und Gelassenheit seien wichtige Voraussetzungen, um negativen Situationen standhalten zu können. Im Gebet dürften Christen über Belastungen mit Gott reden und ihn um Kraft bitten. (idea)

Evangelist Theo Lehmann: Wachsam die Entwicklungen beobachten!



Evangelist Pfr. Dr. Theo Lehmann (Chemnitz) rief die Christen auf, wachsam gegenüber politischen Entwicklungen zu sein. Kein Gebot komme so viel in der Bibel vor wie das der Wachsamkeit. Auch Homo-Partnerschaften im Pfarrhaus dürften nicht sein, selbst wenn Gemeinden zustimmten. Eine Kirche, die biblische Wahrheiten nicht mehr klar benenne, sei geistlich tot. Da würden auch keine Aktionsprogramme helfen. (idea)

Die Grünen wollen Gleichstellung des Islam mit den Kirchen

Beim Bundesparteitag der Grünen in Freiburg wurde ein Antrag von Parteichef **Özdemir** zur Gleichstellung von Christentum und Islam mit großer Mehrheit verabschiedet. Ein weiterer Antrag forderte religiöse Toleranz. Weil es dies schon gibt, ist anderes gemeint. Gesagt wurde: Eine christliche Kultur existiere als solche bei uns nicht. Sie sei nur konstruiert worden, um andere auszuschließen. Keiner müsse sich einer solchen Leitkultur unterordnen. Beantragt wurde eine Neuausrichtung des Verhältnisses von Staat und Kirche. (nach idea)



Prof. Riesner: „Jungfrauengeburt Jesu“ biblisch begründet

Wer daran festhält, dass Jesus Christus von einer Jungfrau geboren wurde, befindet sich in Übereinstimmung mit der Lehre der Alten Kirche, den Bekenntnissen der evangelischen Kirchen und der Mehrheit der weltweiten Christenheit, betonte Theologieprofessor **Dr. Rainer Riesner** (Dortmund) im Magazin des Ev. Gemeinschaftsverbandes der Altpietisten „Die Apis“ in Baden-Württemberg. Der Prolog im Johannes-Evangelium mache deutlich, dass Jesus von Ewigkeit her wahrer Gott ist. Auch die Paulus-Briefe ließen durchblicken, dass der Apostel von der Jungfrauengeburt gewusst habe. (mk)

SMD-Herbstkonferenz zur Weltmission: Von China lernen!

Große Resonanz finden die Hochschulwochen der Ev. Studentenmission in Deutschland (SMD). Ihre Herbstkonferenz mit 450 Teilnehmern befasste sich mit der Frage nach der Weltmission im 21. Jahrhundert. Mission als Lebensstil jedes Christen bekomme immer mehr Bedeutung, sagte der wissenschaftliche Mitarbeiter am „Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung“ an der Universität Greifswald, Pfarrer Martin Reppenhagen. Sie könne sich in Projekten äußern, dürfe sich aber darin nicht erschöpfen. Reppenhagen zufolge kann man in China sehen, welche Folgen ein missionarischer Lebensstil hat. Das Christentum habe einen ungeahnten Aufschwung genommen, als alle ausländischen Missionare ausgewiesen wurden und die einheimischen Christen selbst missionarisch aktiv geworden seien. Blühende missionarische Initiativen gibt es nach Angaben von SMD-Generalsekretär Pfarrer Gernot Spies (www.smd.org) unter Studierenden in Großbritannien. Zu den wöchentlichen Treffs der SMD-Hochschulgruppen kämen teilweise mehr als 60 Teilnehmer. (idea)



63 Studierende theologischer Seminare erhielten Master und Bachelor

63 Studierende der Theologischen Seminare St. Chrischona (Basel), Tabor (Marburg) und Bad Liebenzell, die in einem Verbund (CTL) mit der Middlesex-Universität in London stehen, erhielten bei einer Graduierungsfeier ihr Abschlusszeugnis. 42 Studierende schlossen mit dem B.A. in Theologie, 14 mit dem B.A. in Gemeindepädagogik ab. Sieben Absolventen wurde der Mastertitel verliehen. (mk)



Bauingenieur opferte Jahresurlaub für Erdbebengeschädigte in Haiti

Für den Wiederaufbau im Erdbebengebiet von Haiti (Südamerika) opferte der gläubige Bauingenieur **Matthias Schaffrath** (45) aus der Matthäus-Gemeinde Bremen seinen ganzen Jahresurlaub plus Überstundenausgleich. Über Weihnachten reiste er zum dritten Mal hin, begleitet von einem Container mit 18 Tonnen Baumaterial und Werkzeuge im Wert von 40.000 Euro. Die Gemeinde unterstützt ihn. Beim ersten Aufenthalt hatte er vor allem Gebäude auf mögliche Instandsetzung begutachtet und hielt Schulungen. Schaffrath verfasste ein Buch, das den Haitianern in einfacher Form die wichtigsten Regeln für den Wiederaufbau von Häusern nahebringt. Damit wurden bereits über 1.000 Personen geschult. Auch hat er Solaranlagen zur Trinkwasseraufbereitung aus Abwasser entwickelt. (idea)



Jubiläumsfeier: Vor 75 Jahren begann die Bibelwoche in Baden

Die Anfänge der jährlichen Bibelwochen in Deutschland liegen in Nordbaden. Im Frühjahr 1935 wurde die Bibelwoche in Gemeinden des Kirchenbezirkes Wertheim ins Leben gerufen. Bei der Jubiläumsfeier „75 Jahre Bibelwoche“ in Wertheim berichtete **Pfr. Hartmut Bärend** (Berlin, **Dritter von rechts**) über die Anfänge dieser Wochen durch Dekan D. Friedrich Hauß (1893-1977), der als Leiter des damals neu gegründeten Volksmissionarischen Amtes der Badischen Kirche sogenannte „Wochen der Volksmission“ durchführte. Sie waren Vorläufer der späteren Bibelwochen in Baden. Unser Bild zeigt die Ehrengäste der Feier. **Rechts** den Vorsitzenden der Badischen Landesbibelgesellschaft, Oberkirchenrat **Dr. Stefan Werner**, der der gastgebenden Gemeinde als Geschenk die neue Basisbibel überreichte. (mk)



Was Gottes Liebe vermag: Evangelisten steigen sogar in die Berge!

Sie überqueren sogar Stromschnellen und steigen Felswände empor, um die Botschaft von Jesus in Dörfer zu bringen, zu denen es keinen anderen Weg gibt. Im Gepäck haben diese Evangelisten ein paar Medikamente und die Bibel. Sie teilen Medizin aus und bringen den Analphabeten das Lesen und Schreiben bei, meist anhand von biblischen Texten. In mit eigenen Händen errichteten Bambushütten wohnen sie unter den Menschen. Das bleibt nicht ohne Folgen. Immer wieder finden Taufen statt. Ausgebildet werden diese Evangelisten an einem Seminar auf der Insel Borneo. Helfen Sie mit zum Bau einer einfachen Unterkunft für die Studenten durch eine Spende an „Hilfe für Brüder“, Konto 415 600, EKK, BLZ 520 604 10, Stichwort: Projekt 4190. (mk)



Christliche Hochschultage mit Dr. Roland Werner in Konstanz

Eine Umfrage unter Studenten, wie sie zum christlichen Glauben stehen, machte die SMD-Gruppe Konstanz an der dortigen Universität. Weniger als die Hälfte der Befragten sehen Jesus als Sohn Gottes. Im Eingangsbereich der Uni hatte die SMD einige Sofas und Sessel aufgebaut, um mit Studierenden ins Gespräch zu kommen. Zu den drei Abendvorträgen mit **Dr. Roland Werner** (Marburg) kamen insgesamt rund 1.500 Besucher. (mk)

Frauenwochenende über biblische Frauengestalten

Beim Frauen-Wochenende im „Haus Frieden“ in Steinen bei Lörrach zeigte die Holländerin **Noor van Haften** den 60 Teilnehmerinnen anhand biblischer Personen auf, wie Frauen in schwierigen Lebensumständen die Hilfe Gottes erfahren haben und für viele Menschen zum Segen geworden sind. Lea, die von ihrem Mann ungeliebte Frau, sei zur Stammutter Jesu geworden. Abigail, die mit einem boshafte Mann verheiratet war, habe Weisheit und Kraft von Gott empfangen und durch ihre kluge Tat einen Krieg verhindert. Zum Programm gehörten Seelsorge, Singen und Musizieren, Basteln und Wandern. (mk)





Mitarbeiter-Konferenz auf St. Chrischona: „Nur was reift, greift!“

Hauptamtliche in Gemeinden sollen nicht versuchen, ihre Schwächen zu verbergen, meinte der Leiter der Chrischona-Gemeinden, **Pastor René Winkler** (rechts), bei der mehrtägigen Strategiekonferenz der pietistischen Pilgermission St. Chrischona in deren Zentrum auf dem Chrischonaberg bei Basel. Persönlichen Rat suchten Menschen lieber bei einem Seelsorger, der auch Bruchstellen in seinem Leben kenne. Er könne wie Jesus Christus handeln, der zerbrochenen Menschen barmherzig begegnet sei. Wer ein guter Ratgeber werden wolle, müsse sich in die Welt des Anderen hineinversetzen. An der Konferenz unter dem Motto „Nur was reift, greift“ nahmen rund 300 Mitarbeitende des Verbandes teil. In der Bildmitte: Chrischona-Direktor **Dr. Markus Müller**, ganz links das alte Brüderhaus, dahinter das neue Tagungszentrum (www.chrischona.org). In Deutschland gehören 69 Gemeinschaften zum Verband, darunter die Stadtmissionen in Lörrach, Freiburg, Konstanz und Meersburg. (mk)



Biblisches Adonia-Musical „Bathseba“ findet große Resonanz

Mehr als 750 Besucher drängten sich zur Aufführung des biblischen Musicals „Bathseba“ in der Stadtparkhalle Bretten. 70 Jugendliche brachten dieses biblische Stück aus dem Alten Testament eindrücklich auf die Bühne. Schuld und Vergebung kamen durch die dunklen Seiten im Leben des Königs Davids anschaulich zur Sprache. Der abschließende Song „Unser Land braucht Gott“ lud zur Hingabe an Jesus ein. Bei der Aufführung handelte es sich um die Vorpremiere eines Stücks, das 2011 von 21 Adonia-Projektchören (www.adonia.de) in ganz Deutschland 84 Mal aufgeführt werden soll. Adonia ist ein Teenager-Projekt und will im Rahmen eines Musical-Camps, Kindern ein sinnvolles Programm bieten und sie in ihrer Persönlichkeit und Kreativität fördern. Die Konzerte möchten die ganze Familie ansprechen. Jährlich nehmen mehr als 2000 Jugendliche und rund 350 ehrenamtliche Mitarbeiter an einem der Projekt-Chöre teil. (mk)

Burghard Affeld: Kirchenpolitik gehört zur Fürsorge für die Gemeinde



Geistlichen Kampfgeist wünscht sich der bekannte Pastor Burghard Affeld (Osnabrück) von Pfarrern und Ältesten im missionarischen Gemeindeaufbau. Kirchenpolitisches Handeln gehöre dazu, so der 65-Jährige bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand. Affeld engagierte sich in seinem 33-jährigen Dienst auch als Evangelist, Notfallseelsorger und Bordpfarrer auf Kreuzfahrtschiffen. Ferner war er ein führendes Mitglied der evangelischen Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“. Denn für ihn ist rechte Kirchenpolitik eine Fürsorge und Seelsorge für die Gemeinden. Das sei oft schwerer als die Durchführung einer Evangelisation. Affeld: „Wir brauchen einen Kampfgeist, der den Andersdenkenden achtet, ihn liebt, einen Kampfgeist mit Charme und mit Humor, konsequent, gelassen und souverän. Wir brauchen Christen, die fromm, fröhlich, frei und fest zu Christus und an der Seite der Menschen stehen.“ Affeld verwies auf die wegweisenden Erklärungen der lutherischen Bekenntnisbewegung (www.bekennnisbewegung.de). Sie hätten bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. (idea)



Große Resonanz fand die Bibelausstellung in der Sparkasse Lahr

Große Resonanz fand die vierzehntägige Ausstellung „Bibelschätze aus zwei Jahrtausenden - von der Keilschrift zur Computerbibel“ im Foyer der Sparkasse Lahr bei Freiburg. Sie wurde von dem Qumran-Experten Alexander Schick (www.bibelausstellung.de) der Ev. Allianz Lahr zur Verfügung gestellt und zeigte millimetergenaue Kopien der Schriftrollen und Tonkrüge, wertvolle Handschriften und Bibeldrucke, alte Druckpressen und moderne Bibeln auf CD-ROM im Scheckkartenformat. Die älteste Bibel der Region wurde gesucht und prämiert. Alexander Schick, der bei den Qumran-Grabungen mitwirkte und mehrere Bücher verfasste, widerlegte in seinem Vortrag, dass der Vatikan die Publizierung antiker Texte verhindere und zu einer „Verschlussache Jesu“ erklärt habe. (mk)

Jüdisch-Messianische Gemeinden in Deutschland verbünden sich

Die jüdisch-messianische Bewegung in Deutschland rückt näher zusammen. Sie besteht aus rund 40 kleinen Gemeinden mit mehr als 1.000 Mitgliedern, die an Jesus als den in der Bibel von den Propheten angekündigten Messias glauben. Im Unterschied zu Christen verstehen sie sich als Teil des jüdischen Volkes und seiner Traditionen. Bei einem Treffen vereinbarten die Leiter von 29 Gruppen, enger zusammenzuarbeiten – mit Erfahrungsaustausch und theologischer Fortbildung. Gemeinsam wollen sie sich auch dafür einsetzen, dass Juden in Deutschland in Jesus den Messias erkennen. Insgesamt gibt es 5.000 Jesus-gläubige Juden in der Bundesrepublik, etwa 4.000 haben sich Kirchengemeinden angeschlossen. Weltweit soll mindestens 100.000 messianische Juden geben, rund 10.000 in Israel. (idea)



Bibel bezeugt, dass Christus zur Sühne für unsere Sünden starb

Anhand zentraler Stellen aus dem Alten und Neuen Testament hat **Pfarrer Udo Zansinger** (links), Studienleiter des Friedrich-Hauss-Studienzentrums, bei der Herbsttagung der Ev. Vereinigung für Bibel und Bekenntnis in Baden die biblische Lehre vom Sühnetod Jesu am Kreuz biblisch begründet und belegt. Vor Mitgliedern, Studierenden und Gästen sprach Zansinger zum Thema „Warum musste Jesus sterben?“ und zeigte Hintergründe auf, warum der Sühnetod Jesu in der Theologie heute umstritten ist. Bedenken gegen die Vorstellung eines strafenden und zugleich liebenden Gottes erlaubten nicht, das Zeugnis der Bibel zu verkürzen, so Zansinger. Die klare Aussage, dass Gott sich für sündige Menschen hingebe, sei keine Drohbotschaft, sondern eine Einladung zu einem bis in die Ewigkeit reichenden Leben. Betroffen über die sinkende Opferbereitschaft für Aufgaben im Reich Gottes zeigte sich Vorsitzender **Hermann Traub** in seinem Bericht zur Lage (rechts). Auch das FHSZ (www.fhsz.de) spüre dies. Spenden nehme die Vereinigung entgegen: BW-Bank Pforzheim, BLZ 600 501 01, Konto-Nr. 749 850 5550. Die Studierenden-Sprecher des FHSZ stellten die renovierten Räume und Zimmer vor. Zwei jüngere Mitglieder wurden bei der Tagung neu in den Vorstand gewählt: Religionslehrer Pfr. Stephan Thomas (Bruchsal) und David Wittum (Remchingen). Bildbericht unter www.bb-baden.de im Internet. (mk)

Von Personen



Rektor i.R. Otto Schaudé (Reutlingen), langjähriger Vorsitzender der „Altpietisten“ (Apis), wurde zum Bischof der Ev.-Luth. Kirche Ural, Sibirien und Ferner Osten gewählt. Der 66-jährige Schwabe ist jetzt Oberhaupt des flächenmäßig größten Ev. Bistums der Welt - mit Sitz in der sibirischen Stadt Omsk. Sein Kirchengebiet erstreckt sich über neun Zeitzonen vom Ural bis zum Pazifischen Ozean und umfasst etwa 200 Gemeinden mit rund 4.000 Mitgliedern. (mk)

Wolfgang Baake (Wetzlar), der rührige Geschäftsführer des Christl. Medienverbundes KEP (Mehr Evangelium in die Medien), vollendete im Dezember sein 60. Lebensjahr. Baake ist auch Beauftragter der Deutschen Ev. Allianz am Sitz des Bundestages und der Bundesregierung. MdB Volker Kauder (li.) überbrachte die Segenswünsche der Bundeskanzlerin und dankte Baake, dass er seine Kontakte zur Politik auch nutzt, um für verfolgte Christen einzutreten. Baake ist viel unterwegs zu Vorträgen und Schulungen und macht für Großveranstaltungen wie ProChrist. ProChrist-Pfarrer Parzany sieht in ihm einen leidenschaftlichen „Lobbyisten für das Evangelium“. (mk)



Prälat i. R. Dr. Helmut Barié (Ettlingen bei Karlsruhe) feierte am 10. Dezember seinen 70. Geburtstag. Er war zehn Jahre lang Prälat in der Badischen Landeskirche, zuerst in Mittelbaden, dann im südbadischen Freiburg. Von 1977-1995 begleitete er als Leiter des Predigerseminars Petersstift in Heidelberg angehende Pfarrer. Barié hat hugenottische Wurzeln und fühlt sich dem Pietismus innerlich verbunden. Der geistliche Gemeindeaufbau war ihm ein wichtiges Anliegen. Dafür danken wir herzlich und wünschen dem passionierten Vogelkundler eine gute Gesundheit und Gottes Segen. (mk)

Buchhinweise

Dominik Klenk (Hrsg.), **Berufung. Aufs Ganze gehen.** Tb. mit 192 Seiten, OJC & Brunnen Verlag 2010 (ISBN 3-7655-4096-7), Preis: 9.95 Euro. – Christen erzählen, wie sie ihre Berufung gefunden haben, von Siegen und Scheitern, von ihrer Sehnsucht, mehr als ein bürgerliches Leben zu führen. Ein Leitfaden mit hilfreichen Antworten, um die eigene Berufung zu entdecken. -mk-

Andreas Püttmann, **Gesellschaft ohne Gott.** Risiken und Nebenwirkungen der Entchristlichung Deutschlands. Geb. 288 Seiten, GerthMedien 2010 (ISBN 3-86591-565-8), Preis: 17.95 Euro. – Dieses Buch gibt Hilfen für Christen im gegenwärtigen Niedergang in Gesellschaft und Kirchen, im Verfall aller Werte. Ein Weckruf mit Wegweisung, wo und wie Lecks gestopft werden können. Der Autor, ein besorgter Sozialwissenschaftler, will Nachdenklichkeit bewirken – auch bei Skeptikern, ruft Protestanten zum Handeln.

Lieder zur Jahreslosung 2011

Aufgrund der großen Resonanz der **Mini-CD von Pfarrer Heiko Bräuning** zur Jahreslosung 2010 „Euer Herz erschrecke nicht“ hat der Verlag „CapMusic“ (Oberer Garten 8, 72221 Haiterbach) auch zur Losung 2011 eine CD-Card mit einem Lied von Bräuning herausgebracht. Es ist wieder sehr ermutigend und wegweisend. Die Produktion mit dem Titel **„Das Gute hat in alle Ewigkeit das letzte Wort - Lass dich nicht vom Bösen überwinden“** bietet zur CD eine schöne Doppelkarte mit Umschlag, Text und Noten (ISBN 4-045027-400-385, Preis: 3,95 Euro). Das Lied spricht besonders die Generation 50-plus an. Ein **Chorsatz** dazu ist kostenlos erhältlich: Tel. 07456-93930, Internet: www.capmusic.de (hier auch Hörprobe und Bestellung möglich).



Ergänzend bietet der Verlag „CapMusic“ eine weitere CD-Card zur Jahreslosung an mit einem **Lied der Musiktherapeutin Valerie Lill**, bekannt als Autorin vieler Musicals. Auch diese CD-Card bietet neben der Mini-CD den kompletten Text und die Noten. Das ausdrucksstarke Lied von Valerie Lill mit dem Titel **„Lass dich nicht vom Bösen überwinden“** (ISBN 4-045027-400-408, 3,95 Euro) spricht mehr die mittlere und jüngere Generation an. Der Liedtext und eine Hörprobe sind unter www.cap-music.de im Internet. (mk)

Termine

Badische Landeskirche: Vom 9.-16. Jan. Allianz-Gebetswoche in den Gemeinden unter dem Thema: „Gemeinsam beten und dienen“ (www.ead.de). Am 16. Jan. von 17 bis 20 Uhr Eröffnungsfest zum Jahr der Taufe und EKD-Projekt „Erwachsen glauben“ in Karlsruhe mit Landesbischof Dr. Ulrich Fischer. (www.ekiba.de)

Hofacker-Vereinigung: Am 9. Jan. Jugendkonferenz für Weltmission in der Neuen Messe Stuttgart mit Detlef Blöcher, Hans Peter Royer, Stefan Kiene u.v.a. (www.hfb.org)

Lebenszentrum Adelshofen: Vom 2.-6. Jan. Mitarbeiter-Seminar für die Arbeit unter Kindern sowie mit Teenagern und Jugendlichen. (www.lza.de)

CVJM-Baden: Am 19. Jan. um 20 Uhr Lebenshaus-Gottesdienst in LH-Unteröwisheim. Am 26. Jan. Kreativ-Vormittag im CVJM Lebenshaus Unteröwisheim. (www.cvjmbaden.de)

AB-Gemeinschaften in Baden: Am 16. Jan. Familientag zum Thema „Biblischer Lebensstil zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ mit Achim Kellenberger im Bibelheim Bethanien in Langensteinsteinbach bei Karlsruhe: Um 10 Uhr Gottesdienst mit Mittagessen, um 13.30 Uhr Referat zum Thema, anschl. Kaffeetrinken. (www.ab-verein.de)

Liebenzeller Gemeinschaftsverband: Am 28. und 29. Jan. LGV-Frauentag mit Angelika Rühle zum Thema „Wer hat an der Uhr gedreht“ in Bad Liebenzell. Am 5. Feb. LGV-Männertag mit Pfr. Hanspeter Wolfsberger zum Thema „Was wirklich wichtig ist“ in Bad Liebenzell. (www.lgv.org)

„Haus Frieden“ in Steinen: Vom 3.-8. Jan. Neujahrsfreizeit mit Missionar Ernst Vatter. Vom 4.-6. Febr. Seminar für Eltern „Kinder für das Leben fit machen“ mit Ehepaar Steinbacher vom TeamF Neues Leben für Familien, par. Kinderbetreuung. (www.haus-frieden.de)

Stadtmission Pforzheim: Am 9. Jan. von 14 Uhr bis 17 Uhr „City on Ice“ für Jung und Alt auf der großen Eisfläche am Pforzheimer Marktplatz, ein Eislaufen mit christlicher Musik. Am 29. Jan. um 19.30 Uhr Pray2God-Abend in der Stadtmission. (www.pforzheimer-stadtmission.de)

OM-Bewegung in Deutschland: Vom 17.-28. Jan. Konferenz für Einsteiger in die OM-Arbeit in Mosbach. (www.d.om.org)